



## aus den Rohstoffmärkten



### **Sonnenblumenkerne bakery**

Der Markt ist uneinheitlich. Man hört von einer steigenden Nachfrage und entsprechenden Preiserhöhungen.

### **Sesamsaat geschält**

Aufgrund der abnehmenden Rohwarenbestände, Nigeria soll Ende Februar ausverkauft sein, erwartet man mittelfristig einen leicht steigenden Preis. Die Preise der Anbieter indischer Ware sind auf annähernd gleichem Niveau, hier ist mit Vorsicht zu handeln, da die EU Ware aus Indien regelmäßig auf Salmonellen untersucht und einige Partien mit positivem Befund sich in Europa befinden. Die Sommerernte in Indien wird, aufgrund des Wassermangels durch staatliche Maßnahmen, aller Voraussicht eher gering ausfallen. Die Preise sind weiterhin stabil.



### **Leinsaat**

Unveränderte Situation. Rohware ist knapp und die Preise steigen momentan zwar nur leicht aber von Monat zu Monat weiter. Zusätzlich steigt der Preis durch die Währungssituation € / US \$.



### **Kürbiskerne**

Offerten für die Sorte GWS Grade A gibt es nur noch vereinzelt.



### **Blaumohn**

Unveränderte Situation. Die Preise steigen bereits wieder. Die große Ernte in Tschechien hat nicht nur Probleme mit Glyphosat sondern überhaupt mit Pestiziden. Aus der Türkei wird keine Entlastung aufgrund der kleinen Ernte 2014 kommen.

### **Sultaninen Türkei**

In der Türkei wird seit Jahren in den Schulen an die Schüler Milch verteilt. Nun hat die Regierung bekanntgegeben, dass man neben der Milch an die Schüler auch Sultaninen verteilen wird. Die anvisierte Menge wird mit 60.000 mt. angegeben. In diesem Jahr gibt es allge-



meine Wahlen und in solchen Jahren werden viele Geschenke an das Wahlvolk gemacht. Diesmal sollen unter anderem die Sultaninen-Produzenten davon profitieren.

## **Austral. Sultanas**

Unveränderte Situation. Die Ernte 2015 entwickelt sich in Australien in Bezug auf die frischen Trauben bisher gut. Die Trocknungsphase beginnt dann in ca. 14 Tagen. Erste Offerten und Mengen für die 5 Kronen light Sultanas sollen wir Anfang April erhalten.



## **Eiprodukte**

Die Nachfrage ist normal und Rohware steht im Moment noch ausreichend zur Verfügung. Man rechnet allerdings damit, dass die Nachfrage steigen wird und dass am Ende des Monats die Preise erhöht werden.



## **Molkereiprodukte**

Wir haben bei Käse eine rege Nachfrage bei sinkenden Beständen und steigenden Preisen. Bei geformter Butter gibt es eine gute Nachfrage. Bei loser Butter ist die Nachfrage sehr gut bei knappem Angebot. Die Preise steigen.



## **Kakao**

Der Markt läuft aktuell seitwärts um die Marke von 1.900 Pfund an der Warenterminbörse in London. Mittelfristig sehen wir dieses Niveau als interessant an, weil wir in der Vergangenheit immer wieder erlebt haben, dass Spekulanten den Markt wieder nach oben getrieben haben.



## **Haselnüsse**

Unserem Bericht aus der letzten Woche können wir aktuell nichts hinzufügen.



## **Mandeln**

Derzeitig gibt es sehr wenig Argumente für schwächere Preise. Die Verladungen sind rückläufig aber keinen interessiert es. Die vermutliche Erntemenge wird die 1,9 Milliarden lbs verpassen, auch wenn China nicht mehr so stark kauft, findet der Ursprung andere Abnehmer für Mandeln. Aktuell gibt es massive Probleme mit den Verschiffungen aus Kalifornien. Container und Schiffe "stapeln" sich in den Häfen. Die Arbeiter arbeiten zu langsam bzw. streiken und ein Ende ist nicht absehbar, auch wenn weiter verhandelt wird. Das sorgt für eine sehr knappe Warenversorgung und anhaltend feste Preise am Spotmarkt. Neben der Verschiffungszahl wird der Blick ab sofort auch auf den Vegetationsverlauf gerichtet. Die Blüte setzt zeitnah ein.



## **Milchpulver**

Unserem Bericht aus der letzten Woche können wir aktuell nur hinzufügen, dass die Preisralley deutlich weiter nach oben geht. „Die Währung hat ebenfalls ihre Auswirkung. Für Ursprünge, die mit dem starken Dollar einkaufen können, ist Ware aus Europa momentan sehr interessant. Dies war in der Vergangenheit meist nicht der Fall. Hinzu kommt, dass die Milchanlieferungen (auch jahreszeitspezifisch) zuletzt abgenommen haben. Die große Unbekannte bleibt das zu Ende März auslaufende Quotensystem in der EU. Werden die Anliefermengen dadurch noch einmal deutlich steigen?“



## **Erdnüsse**

Die steigende Preistendenz setzt sich durch. Die vorhandene Menge argentinischer Rohware aus der 2014er Ernte erscheint tatsächlich klein. Die größeren Bestände Erdnusskerne aus den USA, die den Markt für längere Zeit stabilisiert haben, sind inzwischen verbraucht worden. Ware aus China ist erheblich teurer und bieten daher keinen Konkurrenzdruck. Die Verfügbarkeit von Rohware ist in Summe beschränkt. Die feste Marktlage wird durch den schwachen Euro ebenfalls weiter verstärkt.



## **Himbeeren**

Die Situation spitzt sich von Tag zu Tag weiter zu. Polnische Anbieter können kaum mehr Ware anbieten, die unseren Qualitätsanforderungen entsprechen. Der serbische Markt verhält sich extrem dynamisch. Offerten sind innerhalb kürzester Zeit vergriffen oder hinfällig. Preise springen täglich weiter rauf. Es sind ausschließlich prompte Lieferungen möglich, was eine längerfristige Preisabsicherung bei gegebenen Lagerkapazitäten nahezu unmöglich macht. Aufgrund der Tatsache, dass das Preisniveau schon so früh im Jahr in dieser Intensität zu steigen beginnt und die neue Ernte sich noch in weiter Ferne befindet, sind die Aussichten düster.



## **Äpfel**

Unveränderte Situation. Ware steht ausreichend zur Verfügung. Preise bewegen sich seitwärts.